Die Aweso-Werke in Wetzikon ZH : Architekt Alfred Frei, Wetzikon

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **52 (1965)**

Heft 7: **Industriebauten**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-40482

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

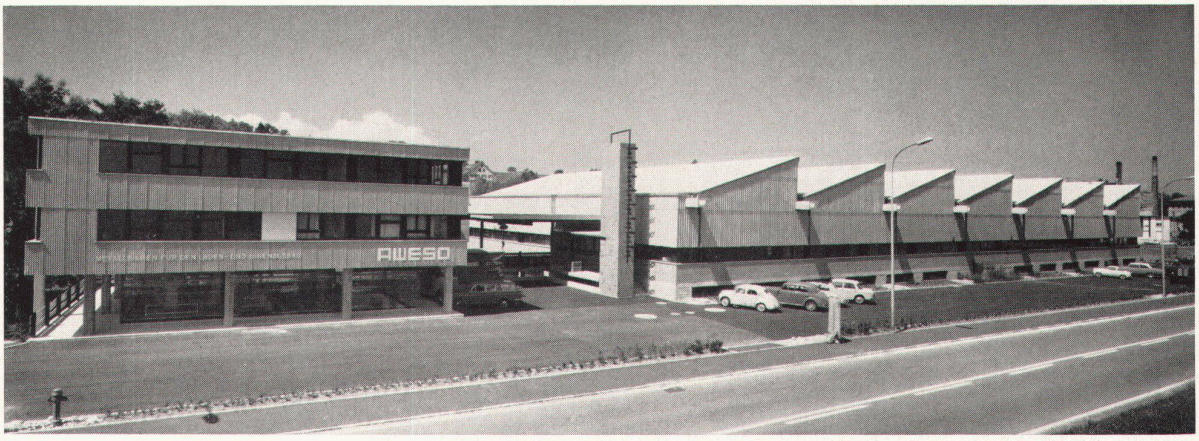
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Aweso-Werke in Wetzikon ZH



1

Architekt: Alfred Frei, Wetzikon

Die Planung erfolgte nach den heutigen gültigen Grundsätzen: Trennung von Fabrikation und Büro, Erweiterungsmöglichkeit, größtmögliche Freiheit in der Raumunterteilung. Die Grundlage für die Detailplanung bildete der Industriebauraster von 250 cm (IBA); das heißt, alle vorhandenen horizontalen Maße sind ein Mehr- oder Minderfaches von 250.
Die Planung wurde im Detail so weit wie möglich getrieben und eine möglichst einfache Ausführung angestrebt, nach den Grundsätzen: schnell und rationell. Also keine Unterzüge, keine Fensterstürze, Vermeiden aller überflüssigen Ecken und Absätze, Fertigelemente überall dort, wo sie preislich günstiger waren.
Sämtliche bestehenden und neuen Maschinen, Tische, Werkbänke, Gestelle, Bäder und vieles andere mehr wurden ausgemessen und in einem einfachen Klötzlimodell, M = 1:25, hergestellt und anschließend in die Pläne übertragen. Mit dieser Methode konnten sämtliche Maschinenanschlüsse baulich vorgesehen und teure Spitzarbeiten vermieden werden.
Die Durchführung sämtlicher Heiz-, Sanitär- und elektrischen Rohre erfolgte in vorher einbetonierte Futterrohre (saubere Anschlüsse, gutes Auswechseln und geringere Kosten).
Die Wahl der verwendeten Materialien erfolgte unter folgenden Gesichtspunkten: Naturmaterialien, also wenig Arbeitsgänge (Sichtbacksteine, Betonelemente); Plattenmaterialien, das heißt Trockenbauweise (Eternit, Isolierplatten und Matten, Deckenplatten, Holz).

Die Kläranlage
Die Klärung der giftigen Abwasser der Galvanik und Beizerei erforderte eine allen Anforderungen voll genügende fabrikeigene Kläranlage im Untergeschoß: Bodenvertiefungen in Decken, Auffangbecken im Keller, Reinigungs- und Absetzbecken sowie ein elektronisch gesteuertes, kompliziertes Rühr- und Beimischsystem zur Entgiftung der Abwasser.

Organisation
Durch das ganze Untergeschoß des Fabrikgebäudes führt ein mit Lastwagen befahrbarer Verbindungsweg, der die auf Erdgeschoßhöhe liegende Rampe sinnvoll unterstützen soll und mit dem Erdgeschoß mittels großen Transportlifts verbunden ist.

Bürohaus
Untergeschoß: Nebenräume, wie Telephonautomatenraum, Abwartkeller und offene Einstellräume vom Verbindungsweg ebenerdig erreichbar. Erdgeschoß: Ausstellungsraum, von der Zürcherstraße her einsehbar, mit offenem Rundgang, durchsichtig, damit Bäume als natürliche Kulisse wirken. Erstes Obergeschoß: Empfangs-, kaufmännische und technische Büroräume. Zweites Obergeschoß: Hauswartwohnung, Archiv- und Reserveräume für spätere Erweiterungen.

Fabrik
Untergeschoß: Der für Arbeitsräume nicht benützbare nordöstliche Gebäudeteil beherbergt die Räume für Lager, Kläranlage, Gleichrichter, Heizung, Luftschutz, Garderobe, Duschen, Verteilung und Transformatoren.
Der durch die erhebliche Niveaudifferenz zwischen Zürcherstraße und Wildbach arbeitsmäßig begünstigte südwestliche Gebäudeteil ergänzt den Betrieb mit zusätzlichen Schlossereien, einem Aufenthaltsraum und einem Beizraum.
Erdgeschoß: Die hauptsächlichen Fabrikationsräume, wie Schlosserei, Schleiferei, Auswascherei, galvanische Abteilung, Poliererei, Zaponiererei und Spedition, gruppieren sich um betriebsinterne Verbindungswege, die das Endprodukt durch die Spedition die Versandrampe erreichen lassen. Eine gleichmäßige Belichtung wird durch die Shedbedachung erreicht.

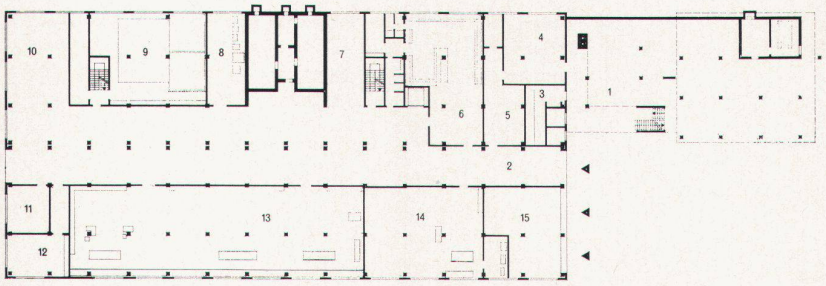
1
Gesamtansicht
Vue d'ensemble
General view

2
Grundriß Untergeschoß
Plan du sous-sol
Basement plan

3
Grundriß Obergeschoß
Plan de l'étage
Upper-floor plan

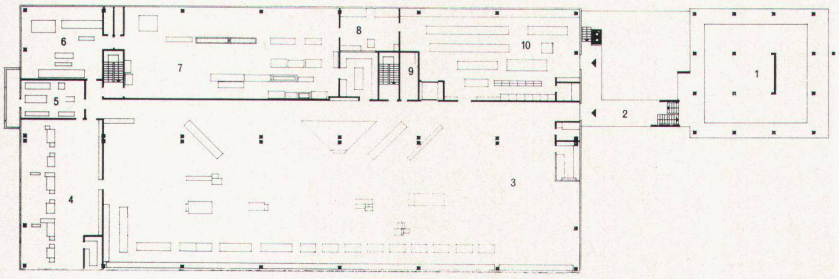
4, 5
Montage der vorfabrizierten Elemente
Montage des éléments préfabriqués
Mounting of prefabricated elements

Photo: 1 Willi Burkhardt, Zürich



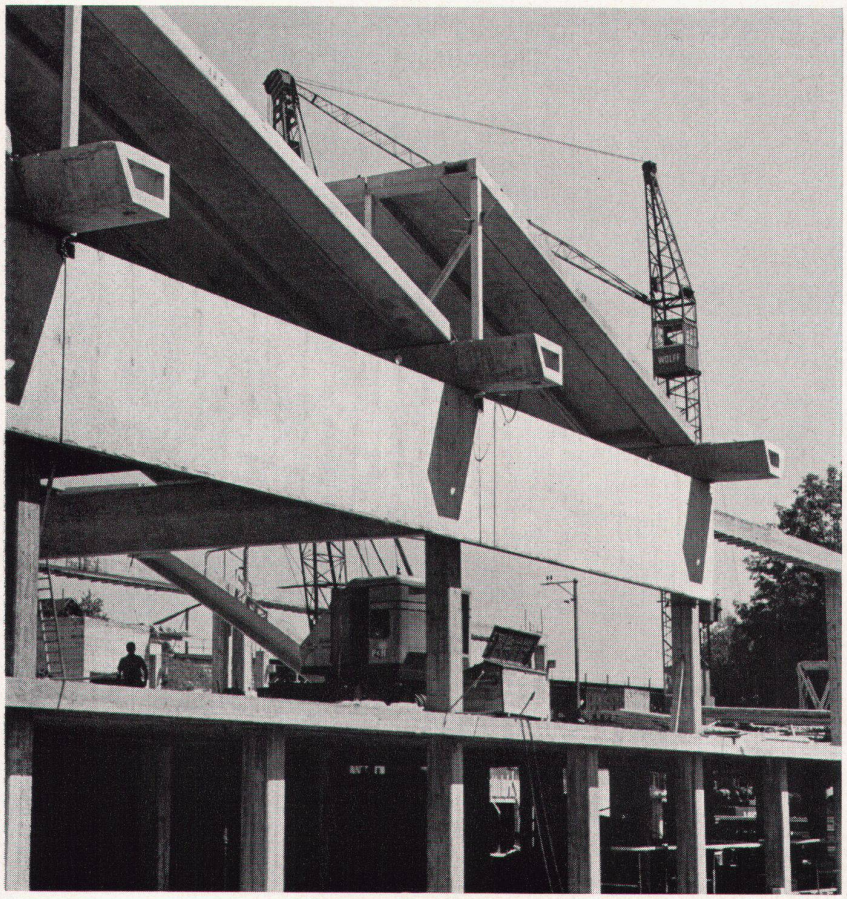
2

1 Gedeckter Abstellplatz
2 Gebäudedurchfahrt für Lastwagen
3 Traforaum
4 Heizung
5 Sanitätsraum
6 Personalgarderobe und Waschraum
7 Lager
8 Gleichrichterraum
9 Kläranlage
10 Lager
11 Filter
12 Aufenthaltsraum
13 Schlosserei 2
14 Schlosserei 3
15 Garage



3

1 Ausstellungsraum
2 Verladerampe
3 Hauptschlosserei
4 Schleiferei
5 Beizerei
6 Auswascherei
7 Galvanische Abteilung
8 Polieren
9 Toiletten
10 Verpackerei und Spedition



4

5